

Barren Anführer kaum bewältigt werden. Ein Gefangenentzug ist erforderlich. Auf der ganzen Linie zu verzeichnen. Heineklaunder werden mit 55-60 Mark pro Zentner bezahlt.

Id. Marburg a. d. L., 8. Aug. Zwei junge Leute aus Battenfeld a. d. Eder hatten dem dortigen Gärtnerei einen Korb mit Obst und Gemüse mitgebracht. Die Gärtnerei hatte die Obst- und Gemüsestücke gegen die Tauschrate in der Gärtnerei sich ablassen lassen. Die Gärtnerei hatte die Obst- und Gemüsestücke gegen die Tauschrate in der Gärtnerei sich ablassen lassen.

Id. Crainfeld, 8. Aug. Das Kirchspiel von Crainfeld i. B. feierten in schlichter Weise die 100-jährige Geburtsfeier. Im Jahre 1820 wurde in der hiesigen Gegend auf dem Felsen an der alten Straße, die aus der Wetterau nach Thüringen führt, eine Kirche gebaut und zu Ehren des Märtyrers und Bischofs Ulrich geweiht.

Id. Wilschaffenburg, 8. Aug. Der Stadtrat hat sich als Leiter des Kommunalverbandes Wilschaffenburg-Stadt bei der Beschaffung von Holz, Gerste, Getreide und anderen persönlichen Vorzügen verhalten. In einem Falle hat er, wie in der Stadtratssitzung erklärt wurde, eine Rechnung gestellt. Dieser wurde auf Anordnung der Stadtratssitzung verworfen. Ebenso kam der Kommunalverband zu dem Ergebnis, dass der Stadtrat in dem Falle, in dem er sich verhalten hat, in der Stadtratssitzung verworfen wurde.

Id. Fulda, 8. Aug. Die Arbeiten zur Ausgestaltung der Kreisverwaltung des Landes werden in nächster Zeit aufgenommen, so dass damit zu rechnen ist, dass dieses demeritenswerte Wandersystem der Reichswehr erhalten bleibt.

Id. Fulda, 8. Aug. Auf dem bayerischen Acker in Horsa drohen in einer der letzten Nächte Felder 22 Kornhaufen, zu je neun Haufen, aus und schafften das Korn in Säcken fort. Deswegen, 8. Aug. Einwohner des Dorfes Heidenstein brachten das Vieh eines Landwirts als Vergeltung für Wucherer ab. Sie drohen anderen Wucherern ebenfalls das gleiche Schicksal an.

Berlin, 8. Aug. Ein breiter Diebstahl ist im Auswärtigen Amt ausgeführt worden. Ein Brief aus Paris hatte vier große Pakete mitgebracht. Er übergab zwei Pakete einem Boten des Auswärtigen Amtes, der auch die beiden anderen Pakete bei einem zweiten Gang abholen sollte. Bei dem Kurier erschien jedoch ein anderer Mann, der sich als Beamter des Auswärtigen Amtes ausgab, eine gefälschte Quittung vorzeigte und sich die beiden Pakete, die für die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene bestimmt waren, ausgingen ließ. Der Fremde war weiter Beamter des Auswärtigen Amtes, noch der Reichszentrale. Er konnte mit den Paketen unbemerkt das Auswärtige Amt verlassen. Das eine trug die Aufschrift: Wert 50.000 Mark und soll Silberwaren enthalten haben, während in dem zweiten Paket zum großen Teil Wucherungen über Arbeiten deutscher Kriegsgefangener verpackt waren. Von dem Dieb fehlt bisher jede Spur.

Stettin, 8. Aug. Von Beamten der Sicherheitspolizei wurden hier Goldstücke gefunden. Die Goldstücke waren in verschiedenen Mengen von 1000 bis 2000 Mark. Die Goldstücke waren in verschiedenen Mengen von 1000 bis 2000 Mark.

Budapest, 8. Aug. Auf der Eisenbahnstation Nagodseben (Nagodseben) kam es heute in einem furchtbaren Blutbad. Ein rumänischer Soldat hatte eine Frau, die ihren nach jahrelanger rassistischer Gefangenschaft endlich heimgekehrten Sohn, der nun bei den Rumänen wieder eingeworfen war, zum Bahnhof begleitet, mehrmals angegriffen, weggeschleudert und endlich mit dem Gewehr erschossen. Die rumänischen Soldaten waren über diese Mordtat so erbittert, dass sie die nahe befindliche Wache angriffen. Der rumänische Militär schoss auf die Wachen und es gab mehr als 100 Tote und Verwundete, die den Augen der Rumänen zum Opfer fielen.

Schwere Unfälle. Id. Ditzmund, 8. Aug. Heute vormittag stieß ein Auto auf der Straße in Ditzmund mit einem anderen Auto zusammen. Ein rumänischer Soldat hatte eine Frau, die ihren nach jahrelanger rassistischer Gefangenschaft endlich heimgekehrten Sohn, der nun bei den Rumänen wieder eingeworfen war, zum Bahnhof begleitet, mehrmals angegriffen, weggeschleudert und endlich mit dem Gewehr erschossen.

Solingen, 8. Aug. Ein schweres Explosionsunfall ereignete sich in einem Hause der Weinwälderstraße. In noch unangefasster Weise lag völlig das ganze Innere des Hauses in der Luft. Ein Hausbewohner und ein englischer Soldat blieben tot und fünf Personen wurden schwer verletzt. In der Umgebung richtete die Explosion großen Schaden an.

Selbstmord. Id. Seltsam, 8. Aug. Im Anbau eines Hauses an der Bochumer Straße, in dem seit geraumer Zeit eine geheime Schnapsbrennerei betrieben wurde, explodierte in der vergangenen Nacht unter furchtbarem Knall ein Gefäß. Einer der Anwesenden wurde sofort getötet, er verbrannte bei lebendigem Leibe. Eine weitere Person, sowie ein in einem Nebenraum schlafendes Kind erlitten lebensgefährliche Brandwunden. Das Kind ist inzwischen gestorben. Auch ein zur Hilfeleistung herbeigekommener Nachbar erlitt an beiden Händen schwere Brandwunden.

Id. Bordenau, 8. Aug. In der Nähe der Insel im Kentersee starb mit 14 Personen, von denen acht ertranken.

Id. Rom, 8. Aug. (Eteloni.) Der Explozionsunfall in Rom, der in der Nähe der Station Roma del Nolale stattfand, die Wachen führten sich ähnlich an. Es gab 5 Tote und zahlreiche Verletzte. Lokomotivführer und Fahrer des Zuges wurden unter den Schwerverletzten.

Aus der Provinz

Id. Dohheim, 8. Aug. Der gestrige Kirchweihfesttag hatte sich eines außerordentlichen Erfolges, besonders aus Wiesbaden, zu erfreuen. Die Wirtsleute hatten für umfassende Vorbereitungen Sorge getragen, und doch mangelte es, ohne Zweifel, an Gästen. Die Wirtsleute hatten für umfassende Vorbereitungen Sorge getragen, und doch mangelte es, ohne Zweifel, an Gästen.

Id. Dohheim a. M., 8. Aug. In den höheren Weinbergen wurde mehrfach ein stärkerer Austrieb des Saurewirms beobachtet. Man fährt deshalb auf die Südpflanzung der letzten Tage zu.

Id. Dohheim a. M., 8. Aug. Im November v. J. wurden aus dem Gewässer des hiesigen Bahnhofs Gebühde, die zur Aufbewahrung übergeben waren, sowie Fruchtgut in überaus großer Zahl entnommen. Eines Tages wurde der Ge-

bährer Wilhelm Miltenberger von Kollegen beobachtet, die sich auf die Lauer gelegt, wie er dem Schneidmeister Hans Stark von hier einen Ballen Tuch, der zu einer Sendung von 37 Ballen gehörte, im Werte von 2000 Mark am Gewandfabrikanten übergab. Die Strafkammer Wiesbaden verurteilte den hierbei erwishten Miltenberger zu drei Monaten Gefängnis, der Schneidmeister erhielt eine Gefängnisstrafe von einem Jahr.

Id. Höchst a. M., 8. Aug. Die Wassermeisterfrage, die eigentlich infolge Beschäftigung der Stadtverordnetenversammlung als gelöst gilt, hält noch immer die Gemüter in Spannung. Bekanntlich sollen für 600.000 Mark neue Wassermeister eingestellt werden und zwar für jedes Grundstück einer. Der neue Haushaltsplan sieht infolgedessen auch eine anderweitige Regelung der Wassermeisterfrage, die sich seither nach dem Wert der Grundstücke, vor. Danach soll die Wassermeisterfrage in drei Klassen kommen und ein Grundpreis von 75 Pfennig für das Kubikmeter zur Einführung gelangen bei einem Minimalverbrauch von 60 Liter für Kopf und Tag. Diese Berechnungsart ist weit gerechter als die bisherige, wird auch einer seither üblichen Vereinbarung mancher Großverbraucher und der vorzeitigen Einführung unserer ohnedies stark strapazierten Brunnenanlage vorgezogen.

Id. Frankfurt a. M., 8. Aug. Wie vor einigen Wochen in den Tagesblättern berichtet wurde, hatte sich der Rennklub Wiesbaden an den Frankfurter Rennklub mit der Anfrage gewandt, ob er auf der Frankfurter Bahn seine von Berlin aus genehmigten diesjährigen Verbleiben an zwei Tagen abhalten könne. Der hiesige Rennklub war damit einverstanden, doch nahm Wiesbaden wieder von der Abhaltung der Rennen vier Abstand. Der Grund ist nicht recht ersichtlich, da der Rennklub Wiesbaden ein gutes Geschäft dabei gemacht hätte. Der minutiös aufgeführte Bilanzschlag für die diesjährigen Rennen zeigt nämlich folgendes Bild: Einnahmen: Totalisator in zwei Tagen 250.000 Mark, Eintrittsgelder am ersten Tage 100.000 Mark, am zweiten Tage (Sonntag) 200.000 Mark, Reingeld 20.000 Mark, Einnahmen aus der Restauration 10.000 Mark. Im ganzen also 580.000 Mark. Demgegenüber stehen folgende Ausgaben: für Preise 300.000 Mark, für Unkosten 12.000 Mark, an den Unionklub 6000 Mark, für die Pferde 6000 Mark, für Drucksachen: Eintrittskarten 3000 Mark, Totalisator Tickets 30.000 Mark, Programme 12.000 Mark, Sonstige 4500 Mark. Im ganzen also 378.500 Mark. Es wäre demnach, nachdem noch 1000 Mark für Vergütung für Inanspruchnahme der Rennbahn in Abzug gebracht werden müssen, ein Ueberschuss von über 200.000 Mark geblieben.

Id. Bad Homburg v. d. A., 8. Aug. Am Bahnhof wurde am Donnerstag bei dem Gewitter, das über der Stadt niederging, der Arbeiter Rohmann vom Blitz getroffen und getötet.

Id. Vornum, 8. Aug. Die diesjährige Frühobsternte ist soweit beendet und bald rückt die Haupternte heran. Wohl niemand wird behaupten können, dass das Frühobst für den Verbraucher auch nur annähernd preiswert gewesen sei. Die unliebsamen Markttaxen haben ja die steigende Erregung der Verbraucher treffend gekennzeichnet. Nun kommt bald die Zeit, da sich der sorgsame Familienvater mit der Obstwahl für den Winterbedarf einzusetzen wird. Der diesjährige Obsternte dürfte es eigentlich möglich machen, dass sich jeder eine angemessene Menge Winterobst leisten könnte. Aber schon jetzt zeigt sich eine unliebsame Erscheinung. Obsthändler und Käufer suchen nach dem Winterobst das Obst an sich zu bringen, um es dann im Früher- oder Kettengedörs weiter zu verkaufen. Die Erzeuger sollten ihr Obst doch möglichst direkt an den Verbraucher abgeben, dem es lieber ist, das Obst aus erster Hand zu bekommen.

Id. Aus dem Westerwald, 8. Aug. Die Polizei verhaftete in Hdr eine große Falschmünzbande. Der Hauptführer ist der Buchdrucker Noos, der mit verschiedenen Genossen aus Remscheid und Hdr falsche Reichsmarktscheine in großer Zahl hergestellt hatte. Zur Verhüllung der Scheine hatten die Falschmünzer amerikanische Briefbogen mit dem Wasserzeichen des Sternbanners verwendet. Bei der Festnahme des Noos kam es zwischen diesem und den Beamten zu einem Rangegefecht, bei dem niemand verletzt wurde. Dieser wurde sechs Personen verhaftet.

Id. Dillenburg, 8. Aug. Ein Großfeuer ergriff in der Hintergasse vier Wohnhäuser und drei Stallgebäude. Durch den Brand sind zwölf Familien obdachlos geworden. Vom Lande, 8. Aug. (Wilde Jäger.) In der letzten Zeit hört man wieder von ungeborenen Tieren, welche die Gemeinden bei Jagdveranstaltungen herausgeschlagen. Bei solchen Tieren ist auch die Frage berechtigt, ob die Gemeinden bei ihren Jagdveranstaltungen immer die rechte Politik verfolgen. Wenn nicht, so ist es möglich, dass die Jagd herausgeschlagen wird, was die Jagd, so er alles niederlegt, was da freudig und leicht, in den Gemeinden in den meisten Fällen gleich. Die Jagd verliert und wird schließlich vollständig wertlos.

Id. Vom Lande, 8. Aug. Das Rehrenleben der vollenzogenen Getreidernte, das viele erst durch die Not des Krieges und der Gegenwart vollendet geworden und gelernt haben, ist nach der nun allmählich eingebrachten Ernte wieder eine Erinnerung unserer Väter und Vorfahren. Viele Stadt- und Landbewohner denken an ihre letzten Ferienjahre auf eine recht lohnenswerte Art und tragen des abends große Bündel Korn und Weizenähren nach Hause. Mit dem Steden Kneipen dann die fleißigen Sammler ihren kleinen Ernteertrag aus und freuen sich des mühsam erzielten Ertrags. Man kann mit Begeisterung feststellen, dass die Zahl der Rehrenleier in jedem Jahre zunimmt, ein Zeichen, dass auch die Jugend den harten Ernst der Zeit erfährt hat, und die Eltern in der Sorge um das tägliche Brot wirksam unterstützt.

Id. Frankfurt a. M., 8. Aug. Obwohl die Stadt Frankfurt für das Rechnungsjahr 1920 selbst einen Reibetrag von 30 Millionen Mark zu verzeichnen hat, für den sie bisher keine Deckung aufbringen kann, ist sie doch noch in der Lage, der Nachbargemeinde Dillenburg einen Betrag von 500.000 Mark für Gemeindegüter zur Verfügung zu stellen.

Id. Die Altengemeinschaft Bad Homburg und die Bürgerkassette.

Id. Bad Homburg v. d. A., 8. Aug. In dem Konflikt zwischen der Altengemeinschaft Bad Homburg und der Bürgerkassette hat der Rat der Bürgerkassette eine Bürgerversammlung anberaumt, die eine Entscheidung mit den in Frage kommenden Kreisen eine für die weitere Geschäftsführung des Rat- und Vordereckes erforderliche und befriedigende Lösung gefunden habe. Der Rat glaubt, dass sich hierauf die von der Bürgerkassette nachgeforderte Rückzahlung mit dem Rat der Bürgerkassette einverstanden sein wird. Nach diesem problematischen Bescheid genau so langsam und erbitert sein wie vorher.

Id. Die Forderungen durchsetzen. Id. Oberursel, 8. Aug. Die Arbeiter der Oberurseler Motorenfabrik verlangten von der Direktion eine Vollerhöhung der Löhne des 10-prozentigen Steuerabzuges und traten, als ihnen diese Forderung nicht sofort bewilligt wurde, am letzten Dienstag in den Streik. Als der Ausstand auch nicht zum Ziele führte, zog Donnerstagsmorgen die gesamte Arbeiterkraft vor die Direktion und erzwang für die Arbeiter eine Vollerhöhung von 10 Prozent und für die Lohnarbeiter eine solche von 15 Prozent. Außerdem erzwang sie die Auszahlung einer entsprechenden Ausgleichssumme für die durch die verkürzte Arbeitszeit entfallenden Ausfälle.

Id. Ein erfolgreiches Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche? Aus der in diesen Tagen in Abreiter Antidiphen die diesjährigen Hauptversammlung der Kasseler Vereinigung der Kasseler Vereine für Rhein- und Moselländer machte Geheimrat v. Ehrenmüll aus Wiesbaden Mitteilungen über eine erfolgreiche neue Behandlung der Maul- und Klauenseuche bei dem Viehbestand der Oekonomien der von Ehrenmülls Kuranstalt. Dr. v. Ehrenmüll führte aus, dass er durch eine Heilungsmittel aber eine in einer Krankheitsbehandlung mittels Tripalamin auf dieses auch in der internen Therapie von menschlichen Infektionskrankheiten angewandte Mittel aufmerk- gemacht worden sei. Als die Ursache und seinen Erfolg ergriffen habe, habe er in Gemeinschaft mit dem Kreisrat Dr. Weier die von der Krankheit befallenen Oesen, Kühe und Schweine mit diesem Mittel behandelt und der allen Tieren einen sofortigen Erfolg erzielt. Die größeren Tiere erhielten eine Lösung von fünf Gramm Tripalamin in ein Liter Wasser gelöst eingeatmet, die Schweine und Kügelchen in ein Gramm, auf ein Liter. Bereits nach einigen Stunden war eine Besserung zu constatieren, und in den beiden folgenden Tagen war völlige Genesung, Entzündungen der blauen und anderen Stellen an Maul, Klauen und Unter zu bemerken, die Krankheit selbst wieder, die Wundheilung der Tiere sich wieder zu früheren Bessern, alle Tiere machten am letzten Tag der Behandlung einen sehr befriedigenden und ist gefunden Genesung. Diese Beobachtungen stimmen mit denen überein, über welche Tierärzte aus der Frankfurter Genossenschaft in einer Sachverständigen-Versammlung in Frankfurt und in einer tierärztlichen Zeitschrift berichtet hatten. In diesen Berichten war hervorzuheben, dass weder das Fleisch der Tiere, noch die Milch irgendwelche durch das Mittel beeinflusst werden. Auch wurde es dort gegen die Drücken-Arzt-heit der Pferde empfohlen. Besonders war noch in diesen Berichten betont, dass es sich nicht um eine zusammengehörigen Mähen, die schon zum Tode bestimmt waren, mittels intensiver Injektionen geholt habe. Geheimrat v. Ehrenmüll erwähnt am Grund seiner Erfahrung dringend ausgeführte Versuche mit Tripalamin und betonte im Folgenden, dass Mittel auch noch einige Zeit nach dem Auftreten aller Symptome weiterzugeben und die übliche Beobachtungsgesetz innezuhalten.

Aus Wiesbaden

Aus dem Rathaus. Einem Volksabend mit großem Interesse hat die Kurverwaltung für Mittwoch, den 11. August, 7 Uhr abends, im Kurgarten angeht. Von 7.30 bis 9 Uhr wird das Kurorchester und von 9 bis 10.30 Uhr die Kapelle des Wiesbadener Musikvereins konzertieren. Das Kurorchesterprogramm umfasst 45 Nummern, darunter mehrere Meisterstücke wie: „Der Ranzbaum“, „Ein Auto mit Fahrer“, vor- und rückwärts über den Ranzbaum, die große Deklamations-„Die Burg Schöningen mit Trompeten und Pferd“, „Der Ranzbaum“ in Goldene mit Verwandelung in Silberne u. a. m. Der vollständige Eintrittspreis beträgt 3 Mark.

Schulbeginn. Morgen Dienstag, den 10. August, beginnt in den hiesigen Schulen — nach vier Wochen Ferien — wieder der Unterricht. Öffentlich haben sich unsere lieben Kleinen bei der durchwegs günstigen Witterung eingegeben. Die scholische Befriedigung des Kindes ist also die verschiedenlich aufstrebende Natur lassen leider keine allzu ruhigen Erwartungen aufkommen.

Fischer-Brassinsinnung. In der am 6. Aug. stattgefundenen, sehr an besuchten Innungsversammlung der Wiesbadener Fischer-Brassinsinnung erbatete das Vorstandsmittglied Karl Geor einen sehr eingehenden Bericht über die Verhandlungen des Verbandes hiesiger Fischer-Brassinsinnung mit dem Stadtbauamt über die Beschaffung der Zunderlöcher und die der Preisverrechnung zugrunde zu legenden Geschäftskosten, die aber bis jetzt noch zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt haben. Als Vertreter für den Ende August in Limburg stattfindenden Verbandstag des Sandwerterverbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden wurden die Herren Dr. Bollinger, G. Goeler, A. Kreiner und W. Han, als Stellvertreter die Herren K. Staud und K. Hoffmann u. a. gewählt. Nach einer sehr lebhaften Aussprache über ein Schreiben des Zentralverbandes des Gewerbevereins für Nassau, in welchem zum Beitritt zu dem im Anschluss an den letzten errichteten Stadtverband aufgefordert wird, lehnte die Versammlung mit Mehrheit den Beitritt ab.

Gegen die Ruhr. Nachdem in letzter Zeit in Wiesbaden und Wiesbaden mehrfach Malaria vorgekommen sind, hat die hiesige Gesundheitskommission, um einer nochmaligen Ausbreitung der Krankheit vorzubeugen, beschlossen, jedem Hausbesitzer eine gemeinverpflichtende Behandlung der Ruhr durch die ausländischen Lebensmittellieferanten anzuordnen zu lassen. Es wird dringend geraten, in jedem Erkrankungsfall einen Arzt auszusuchen und dessen Anweisungen bezüglich Überlieferung in das Krankenhaus und Desinfektion Folge zu leisten. Die Desinfektion erfolgt kostenlos. Die Kosten der dritten Klasse sind im hiesigen Krankenhaus für diese Kranken auf 10 Mark für Selbstzahler und Kassenzustellenden zu abgerechnet.

Die Garküchen. Heftig-lebhaft allenthalben bedeutende Erträge. Die letzten Regenfälle haben auf die Garküchenanlagen nachteilig eingewirkt und einen nochmaligen sehr reichen Fruchtanfall hervorgerufen. An Garküchenanlagen besonders ist archaischer Anbau und Abnahme. Die Preise haben sich in den letzten Tagen stark erhöht. Auf den Garküchenanlagen in Wiesbaden ist die Anzahl sehr groß, die Preise mäßig. Dem Verein nassauischer Land- und Forstwirte sind im vergangenen Rechnungsjahr 651 Mitglieder neu beigetreten, 679 sind verstorben oder ausgeschieden, so dass sein heutiger Mitgliederstand sich auf 13.688 beläuft. Von den 16 Bezirksvereinen weist die größte Mittelbezirks der 18. Wiesbaden-Stadt und Land, auf. Der Verein hat im Laufe des Jahres aus dem Gesamt-Geldberg Bau-

pläne im Werte von 175.000 Mark verkauft. Sein Kapitalvermögen beläuft sich zurzeit auf über eine Million.

Todesfall. Am Freitag schied Adlerlieferant Ludwig Born, eine in weiten Kreisen der Stadt wohlgeachtete Persönlichkeit, ein treuer Parteifreund, aus dem Leben. Er hat seine vor kurzem verlebte Gattin nur um 18 Tage überlebt. Die vielen Freunde innerhalb der katholischen Vereine wie der Landmannsbund, Bauernverein „Bannaria“ und des Kellnervereins, dessen Vorsitzender und späterer Ehrenvorsitzender B. war, werden des Erbanestes in Ehren gedenken.

Kasseler Kassette. Dem Bildhauer Georg Outter, Kettelbeckstraße 38, wurde das Elterne Kreuz 1. Klasse verliehen.

Wetterbericht

Wetterbericht vom Sonntag, den 8. August: Hoher Luftdruck über 765 mm lag gestern über Mitteldeutschland mit einem Maximum von 770 mm über Bayern, Böhmen, West- und Ostpreußen hatten stürmische, kalte und regnerische Wetter, sonst war es in Deutschland vorwiegend heiter und trocken. In Nord- und Ostdeutschland weichen westliche, in Südwestdeutschland mehr östliche Winde. Die Temperaturen lagen in unserem Gebiet nicht sehr niedrig (Wiesbaden 5 Grad), nachmittags aber wieder höher als am Samstag (Wiesbaden 26 Grad).

Vorhersage für Dienstag, 10. August: Meist bewölkt, vereinzelt Regenfälle; tagsüber kühler, westliche Winde.

Kursbericht

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden

Amliche Devisenkurse der Berliner Börse

Telegraphische Auszahlungen	8. August	9. August
Holland 100 fl.	1498.50	1501.50
Dänemark 100 Kr.	671.80	683.20
Schweden 100 Kr.	631.55	633.45
Norwegen 100 Kr.	691.30	693.70
Schweiz 100 Fr.	781.75	783.25
Wien, alles 100 K.	23.97	24.03
Budapest 100 K.	24.22	24.28
Madrid 100 Pes.	674.30	675.70
Barcelona 100 P.	152.80	153.20
Helsingfors 100 F.	163.30	164.20
London 1 £	45.20	45.30
Newyork 1 Doll.	327.65	327.35
Paris 100 Fr.	332.65	333.35

Bekanntmachung

Mit Rücksicht auf die beim Abklingen der letzten Jahresimpfungen verbleibende große Anzahl ungenutzter Impflinge und die den Angehörigen erwachsenden Weiterungen, werden hiermit noch folgende öffentliche unentgeltliche Impfungen im Gebäude der ehemaligen Offizier-Speisekassette, Dohmerstraße Nr. 3, anberaumt:

- a) zur Wiederimpfung: am 1. September für Wiederimpfungen;
- b) zur Erstimpfung: am 2. September für die in den Monaten Januar, Februar, März, April, Mai und Juni geborenen Kinder; am 3. September für die in den Monaten Juli, August, September, Oktober, November und Dezember geborenen Kinder.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1919 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind oder mit dem Impfling die natürlichen Witterung überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung verweigert worden sind.

Wiederimpfungen sind alle im Jahre 1919 geborenen Kinder, deren die Impfung einer öffentlichen Impfung oder einer Privatimpfung, unter bestimmten Voraussetzungen, wie nachstehend.

Die Impfstermine beginnen um 5.15 Uhr nachmittags, während die Nachschauterminne allgemein eine Woche später, am 6. Uhr nachmittags, stattfinden.

Es machen sich besonders darauf aufmerksam, dass in diesen Impfterminen auch Kinder, welche wegen Schwachheit oder Krankheit — früher anwesend — im laufenden Jahre nicht geimpft werden konnten und deshalb zurückgestellt werden mussten, vorgeführt werden können.

Reiner sind alle diejenigen Impflinge und Wiederimpfungen vorzuführen, die in diesem Jahre bereits ohne Erfolg geimpft worden sind.

Für Kinder aus Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, insbesondere Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Rötterbiss und sonstige entzündliche Krankheiten im Laufe des Jahres geherrscht haben, zurzeit der Impfung oder erfolglos sind, finden die Impfungen statt: am 6. September für Wiederimpfungen, am 7. September für Erstimpfungen, Nachschauterminne wie vorangegeben.

Auf die Beachtung, dass weder die Eltern der Impflinge, noch deren Vertreter den Impfling vor der Ausführung der Impfung über längere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen haben, und die Kinder zum Impftermin mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden müssen, wird noch besonders hingewiesen.

Im übrigen wird bemerkt, dass neben den öffentlich angeordneten Impfungen, auch jeder approbierte Privatärzte zur Vornahme von Impfungen berechtigt ist. Schließlich mache ich darauf aufmerksam, dass Impfungen von Kindern zu dem nicht stattfinden und dass der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu Cassel bezogen wird.

Wiesbaden, den 2. August 1920.

Der Polizeipräsident: Krause.

PUBLICATION DE MARIAGE.

Il est porté à la connaissance du public que 1. Monsieur Joseph Courtial, menuisier-ébéniste demeurant à Niederwalluf (Prusse-Rhénane) fils de David Courtial, menuisier-ébéniste et de Agnès née Kemperich, son épouse, demeurant à Niederwalluf, 2. Madame Louise Julie Emilie Bouvaine, employée du bureau, demeurant à Strasbourg, fille de feu Louis Emilie Bouvaine, compositeur, ayant demeuré en dernier lieu à Strasbourg et de Marie Madeleine née König, son épouse, demeurant à Strasbourg ont l'intention de s'unir par le mariage. Cette publication devra être faite dans les communes de Strasbourg et de Niederwalluf. STRASBOURG (Bas-Rhin), le 3 août 1920. (cachet) L'Officier de l'Etat Civil, (S.) Bernert

